

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	13
-------------------------	----

Kapitel 1

Zur Begriffsstruktur der modernen politischen Repräsentation 17

A. Zur Begriffsstruktur der Repräsentation	17
I. Repräsentation in der Erkenntnistheorie	17
II. Repräsentation in der Kognitionswissenschaft	18
III. Repräsentation in Politik und Recht	18
IV. Repräsentation in der Theologie	19
V. Fazit	19
B. Zur Begriffsstruktur der politischen Repräsentation	20
I. Die sich auf etwas Universales beziehende politische Repräsentation	20
1. Transzendentale universale objektive Bezogenheit: Gott	20
2. Immanente universale objektive Bezogenheit: Naturordnung	21
3. Immanente universale subjektive Bezogenheit: Allgemeinwille	21
II. Die sich auf etwas Partikulares beziehende politische Repräsentation	22
1. Transzendentale partikulare objektive Bezogenheit: Stammesgott	23
2. Immanente partikulare objektive Bezogenheit: Tradition	23
3. Immanente partikulare subjektive Bezogenheit: Volksgeist	24
III. Fazit	24
C. Zur Begriffsstruktur der modernen politischen Repräsentation	24
I. Neuzeit als zeitliche Eingrenzung	25
II. Volkssouveränität als sachliche Eingrenzung	25
D. Zusammenfassung	25

Kapitel 2

Zur Problematik der modernen politischen Repräsentation 26

A. Die formale Repräsentation	27
B. Die inhaltliche Repräsentation	28

Kapitel 3

Die formale Repräsentation als politische Form	31
A. Das Novum der Neuzeit	31
I. Das Weltbild der Neuzeit: Kausalität – Gesetzlichkeit	31
1. Das Weltbild der Mittelalters	32
2. Das Weltbild der Neuzeit	32
II. Das Menschenbild der Neuzeit: Freiheit	34
1. Das Verhältnis des Menschen zur Welt	35
2. Das Verhältnis des Menschen zu sich selbst	39
3. Das Verhältnis des Menschen zu Mitmenschen	40
B. Der moderne Staat als politische Form der Neuordnung	40
I. Geschichtliche Entstehung des Staates	41
1. Investiturstreit	42
2. Konfessioneller Bürgerkrieg	43
3. Fazit	46
II. Philosophische Begründung des Staates	47
1. Der Staat als Konstruktion der instrumentellen Vernunft: Hobbes	48
a) Der natürliche Mensch als Individuum	48
b) Der natürliche Mensch im Zusammenleben	52
c) Der Staat als Bedingung des Friedens	55
2. Der Staat als Forderung der reinen praktischen Vernunft: Kant	61
a) Ausschließung Gottes aus dem Bereich des Erkenntnisvermögens	62
b) Ansiedlung Gottes im Bereich der praktischen Vernunft	67
c) Der Staat als Ordnungsstifter des äußeren Handelns	71
C. Repräsentation als existenzielle Form des Staates: systematische Darstellung ..	77
I. Einheit von Gerechtigkeit und Recht: rechtmäßiger Widerstand	77
II. Trennung von Gerechtigkeit und Recht: Verbot des Widerstandes	79
III. Repräsentation als existenzielle Form des Staates	82
D. Zusammenfassung	83

Kapitel 4

Die inhaltliche Repräsentation als Bezugspunkt	85
A. Einzelne Betrachtung	87
I. Wertrelativismus: Hans Kelsen	87
1. Unerkennbarkeit der absoluten Gerechtigkeit	87
2. Demokratie als Kompromissform	93
3. Recht als normative Ordnung	98

Inhaltsverzeichnis	11
II. Politische Entscheidung: Carl Schmitt	100
1. Sollen–Verknüpfung–Sein	101
2. Politische Theologie	108
3. Statische und dezisionistische Repräsentation	113
III. Das Wesen der Repräsentation: Gerhard Leibholz	117
1. Phänomenologie als methodische Grundlage	117
2. Das Wesen der Repräsentation	120
3. Die staatstheoretische Bedeutung der Repräsentation	122
IV. Verfahrensbegründung der Wahrheit: Jürgen Habermas	126
1. Die Konsensustheorie der Wahrheit	126
2. Die Diskurstheorie des Rechts	137
B. Systematische Darstellung	142
I. Die drei Dimensionen der Problematik des Zusammenlebens	142
1. Ideelle Dimension	143
2. Normative Dimension	144
3. Empirische Dimension	145
4. Zwei Einordnungslinien der drei Dimensionen	146
II. Die drei Typen der Repräsentation	146
1. Dezisionistische Repräsentation	147
2. Kompromissbereite Repräsentation	151
3. Diskursive Repräsentation	158
III. Das systematische Verhältnis zwischen den drei Typen	162
<i>Kapitel 5</i>	
Die Stellung der Parteien	166
A. Die Stellung der Parteien in der demokratischen Ordnung	166
B. Die staatsrechtliche Diskussion in der Weimarer Republik	170
I. Parteienfeindliche Haltung: Carl Schmitt	171
II. Parteienfreundliche Haltung	174
1. Parteienstaat und parlamentarische Demokratie bei Hans Kelsen	174
2. Parteienstaat und plebiszitäre Demokratie bei Gerhard Leibholz	177
C. Der Zusammenhang zwischen Repräsentation und Parteien	179
D. Schlussbemerkungen in Bezug auf China	183
Zusammenfassende Thesen	189
Literaturverzeichnis	192
Personen- und Sachregister	197